

# Laibacher Zeitung.

Nr. 222. Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzl. fl. 11, halbj. fl. 5.50. Für die Zustellung ins Hause halbj. 50 fr. Mit der Post ganzl. fl. 15, halbj. fl. 7.50.

Donnerstag, 28. September.

Insertionsgebühr: Für kleine Anzeigen bis zu 4 Zeilen 25 fr., größere per Zeile 5 fr.; bei österre. Wiederholungen per Zeile 2 fr.

1882.

## Amtlicher Theil.

### Aufruf!

Das Land Tirol, speciell dessen südlicher Theil, ist am 15. und 16. September d. J. von einer furchtbaren Katastrophe heimgesucht worden.

Infolge mehrtägiger, wolkenbruchartiger Regenfälle sind die Eisch mit fast allen ihren Nebenflüssen und die Rienz plötzlich ange schwollen, haben die Dämme durchbrochen, das Land überschüttet, Brücken, Thalsperren und Häuser fortgerissen, in einem Umfange von mehreren Meilen die Felder mit Schlamm und Gerölle überschüttet und so nicht nur die heutige, zu den schönsten Hoffnungen berechtigende Ernte vernichtet, sondern die Ertragsfähigkeit der Felder auf eine Reihe von Jahren hinaus verkümmert.

Die ganze Gegend von Mori bis Meran gleicht einem See, das sonst so blühende Pusterthal bietet einen Anblick furchtbarer Verwüstung.

Der Schaden, welchen das verheerende Element auf einem so ausgedehnten Gebiete verursacht hat, lässt sich noch nicht genau feststellen; so viel ist aber gewiss, dass er jetzt schon mehrere Millionen von Gulden beträgt.

Das ohnehin arme Land ist vollständig außerstande, aus sich allein die traurigen Folgen dieser seit Menschengedenken vielleicht einzige bestehenden Katastrophe zu beseitigen und ist daher auf die Mildthätigkeit der Bewohner der übrigen Länder angewiesen.

Im Hinckle auf die Größe des Unglücks sandt sich das hohe k. k. Ministerium des Innern laut Erlass vom 22. September 1882, B. 4830/R. J., veranlasst, die Ausschreibung einer allgemeinen öffentlichen Sammlung milder Spenden zur Unterstützung der Hüttsbedürftigen anzuordnen.

In Ausführung dieser Anordnung wende ich mich an die Bewohner des Landes Krain mit der Einladung, sich an der vom hohen Ministerium ausgeschriebenen Sammlung nach Kräften zu beteiligen, damit zur Linderung des großen Elends in den durch die erwähnten Elementar-Ereignisse so schwer heim-

gesuchten Gegenden Tirols auch von hier aus das Mögliche geschehe.

Ich gebe mich der Hoffnung hin, dass der Appell an den stets bewährten Wohlthätigkeitsinn der Krainer auch diesmal, in einem Falle so dringenden Bedürfnisses, nicht wirkungslos verhallen und dass sich in allen Kreisen der Bevölkerung durch zahlreiche Spenden das Mitgefühl für unsere leidenden Mitbürger in Tirol manifestieren werde.

Jede, auch die geringste Gabe wird mit Dank angenommen werden.

Die Empfangnahme der Spenden erfolgt beim Landespräsidium, beim Stadtmagistrate Laibach und bei allen Bezirkshauptmannschaften.

Die Namen der Spender und die eingegangenen Beiträge werden durch die Landeszeitung veröffentlicht werden.

Laibach am 26. September 1882.

Der k. k. Landespräsident:  
Winkler m. p.

## Nichtamtlicher Theil.

Se. Majestät der Kaiser geruhen am 26ten d. M. den aus Tirol hier eingetroffenen Landeshauptmann Ritter von Rapp in besonderer Audieng zu empfangen und den Bericht desselben über die durch die Überschwemmungen in Tirol verursachten Verheerungen entgegenzunehmen.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie die „Klagenfurter Zeitung“ meldet, den durch Hagelschlag geschädigten Grundbesitzern der Steuergemeinden: Rottenstein, Gerlamoos, Steinfeld und Radlach, dann der Ortschaft Gnoppnitz und dem Ritter am Enneberg eine Unterstützung von 300 fl. zu spenden geruht.

### Das durchlauchtigste Kronprinzenpaar in Siebenbürgen.

Görgeny, 25. September. Die Jagd beginnt lebhaft zu werden. Bei vier Treiben kamen zwei Bären im Kasvaer Holz vor den Schuss. Den einen Bären fehlte Graf Teleky wegen seines beschränkten Standes, worauf der Bär, die Treiberlinie durchbrechend, in das Dickicht floh. Beim zweiten Treiben kam ein Bär gegen den Stand Pausingers, der das Thier gegen den Standplatz des Grafen Teleky trieb. Prinz Leopold schoss auf das Thier, welches erst

von Baron Saurma verwundet wurde und mit wütendem Geheul in das Thal entfloß. Se. k. u. k. Hoheit Kronprinz Erzherzog Rudolf verfolgte die Blutsprünge bis ins Thal hinab, lehrte jedoch ohne Erfolg zurück. Graf Hoyos ist heute nachmittags 4 Uhr hier angelkommen.

Görgeny, 26. September. Um halb 8 Uhr brach Se. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Kronprinz Erzherzog Rudolf mit der ganzen Gesellschaft zur Jagd auf. Die durchlauchtigste Kronprinzessin sah der Absahrt vom Fenster aus zu. Der empfindlich kalte Wind und ein Sprühregen behindern das Promenieren im Freien.

Bien, 26. September.

(Orig.-Korr.)

(Soirée bei Sr. Exc. Minister Dr. Präzák.) Anlässlich des hier versammelten sechsten österreichischen Advocatentages veranstaltete Se. Excellenz der Leiter des Justizministeriums Dr. Präzák in den glänzenden Prunkgemächern des Ministerpräsidiums einen Empfangsabend, zu welchem sich eine illustre Gesellschaft versammelte. Nach 8 Uhr, für welche Stunde der Empfang festgesetzt war, erschienen die Gäste, welche Se. Excellenz mit gewinnender Liebenswürdigkeit begrüßte und für deren jeden ein freundliches Wort hatte. Bald waren die Salons mit hunderten von Gästen gefüllt, und es schien beinahe, als sollten die weiten Räume zu klein werden. Von den Mitgliedern des Advocatentages hatten sich die meisten, die auswärtigen fast vollzählig, eingefunden, daneben waren der Richterstand und die Beamtenkörper der Ministerien stark vertreten. Von den Ministern waren Se. Excellenz Freiherr v. Bino und Dr. Biemallowksi erschienen, die anderen ließen sich durch die ersten Sectionschefs ihrer Rechtsriten vertreten. Statthalter Baron Possinger, Polizeipräsident Articla v. Zaden, Hofrat Freiberg, der Bürgermeister Ed. Uhl und Vicebürgermeister Dr. Prix hatten sich eingefunden. Von dem Richterstande waren erschienen: der Präsident des Verwaltungs-Gerichtshofes Graf Belcredi, Oberlandesgerichts-Präsident Baron Streit — Ritter v. Schmerling und Dr. Unger sind bekanntlich von Wien abwesend —, Baron Ultes, Baron Fierlinger, die Generaladvocaten Dr. Cramer und Dr. Sacher, die Landesgerichtspräsidenten Graf Lamézan und Schwager, Oberstaatsanwalt Dr. v. Hattingberg, die Staatsanwälte Dr. v. Pölzer und Soos, die Professoren Hofrat Siegel und Lorenz v. Stein u. s. w., u. s. w. Se. Excellenz Dr. Präzák ließ sich die Mitglieder des Advocatentages vorstellen und conversierte mit jedem in liebenswürdigster Weise. Überhaupt befand man

## Feuilleton.

### Literatur.\*

Soeben erhalten wir die Schlusshefte 21 und 22 des bereits erwähnten Werkes: Das illustrierte Geschichtsbuch vom Kaiser Josef. Gedenkbuch zur hundertjährigen Jubelfeier der Aufhebung der Leibeigenschaft. Inhalt. Text: Eine Narren-Geschichte vor hundert Jahren; Josef II. und Katharina II. von Habsburg; der Feldzug von 1788; die Abende Kaiser Josefs II. und sein Damenkreis; Josef II. Krankheit und Tod; Josef II. Nachfolger Leopold II. und Franz I. An Illustrationen: Josef II. im Alter von 42 Jahren; Begegnung Josef II. mit Katharina II.; Feldmarschall Lacy; Kaiser Josef II. reicht Brambilla den Stefansorden; Prinz Josias von Sachsen-Erburg; Prinzessin Elisabeth von Württemberg; Kaiser Josef im Birkel der fünf Damen; Kaiser Josef auf dem Sterbebette; Kaiser Leopold II. Josefs Bruder; Kaiser Franz II. Josefs Nefse. Wir haben unsere Leser schon öfter auf das Erscheinen dieses prächtigen Buches aufmerksam gemacht. Bei Erhalt der beiden Schlusslieferungen können wir nicht umhin, unserer Freude und Genugthuung über das Gelingen dieses Werkes Ausdruck zu geben. Namentlich die zahlreichen Illustrationen, meist Reproduktionen sehr seltener und theuerer Originale,

\* Alles in dieser Rubrik Angezeigte ist zu beziehen durch die gleiche Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

geben dem Buche einen eigenen Reiz. Zugleich mit Heft 22 erhalten die Abonnenten als Prämie gegen die geringe Nachzahlung von nur 1 fl. einen prächtigen Farbendruck: „Kaiser Josef unterzeichnet die Urkunde über die Aufhebung der Leibeigenschaft“ nach dem Aquarell von Alois Greil. (Ladenpreis 6 fl.) Diese Prämie ist nicht nur eine vollendete schöne Blätter für jedes Zimmer, sondern hat auch einen hohen künstlerischen Wert. — Das auf dem Bilde befindliche Porträt des Kaisers Josef II. ist das beste, welches überhaupt existiert.

Marokko. Wir leben in einer Zeit, in der der Kampf zwischen den abendländischen Mächten und den Völkern des Islams fast auf der ganzen Linie entbrannt ist. Centralasien, Afghanistan, Algerien, Tunesien und Egypten wurden in rascher Folge in kriegerische Auseinanderen mit einzelnen europäischen Reichen verwickelt. Kaum war es auf den Schlachtfeldern des letzten großen Orientkampfes still geworden, so begannen einzelne muhammedanische Völker den Kampf mit ihren christlichen Herren oder Machthabern, die sie in ihrer Existenz bedrohten. Sogar auf europäischem Boden — in Bosnien — loderte der alte Unabhängigkeitskampf auf und gab dem jetzigen Machthaber in jenem Lande schwere Arbeit. — Verhältnismäßig ruhig hat sich bisher Marokko gegenüber der panislamischen Bewegung verhalten, aber auch in diesem afrikanischen Gebiettheile beginnt es zu gähren, und es verdient darum eine literarische Erscheinung besondere Beachtung, welche unter dem Titel „Marokko“, von Edmondo de Amicis (nach dem Italienischen frei bearbeitet von

dem bekannten Schriftsteller A. von Schweiger-Berghaus) in einer wundervoll ausgestatteten Bractausgabe, Quartformat, mit 165 Original-Illustrationen, in A. Hartleben's Verlag in Wien demnächst erscheinen wird. Preis geb. 7 fl. 50 fr. = 13 M. 15 Pf., in Brachtband 9 fl. = 16 M. 20 Pf. — Was das heutige Marokko in historischer, culturgeschichtlicher, ethnographischer, localer und politischer Hinsicht bietet, findet der Leser in dem erwähnten Brachtwerk vereinigt. Es ist eine freie Bearbeitung des italienischen Originalwerkes, welches den durch seine glänzenden Eigenschaften als Schriftsteller weit über seine engere Heimat hinaus berühmten Edmondo de Amicis zum Verfasser hat. Selten wohl ist eine solche Fülle von Talent in der Schilderung eines orientalischen Gebietes aufgewendet worden wie hier. Erhöht werden diese hochgradig anziehenden Schilberungen durch eine große Zahl von Illustrationen von der Hand der beiden Maler Ussi und Biseo, welche mit Edmondo de Amicis die Reise von Tanger nach Fez und über Melinez zurück nach Tanger gemeinsam vollführten.

Brockhaus' Conversations-Lexikon. Von der 13ten Auflage des Brockhaus'schen Conversations-Lexikons sind gegenwärtig bereits 38 Hefte erschienen. Die reich illustrierten, mit zahlreichen Abbildungen und Karten versehenen Hefte erscheinen in außerordentlich rascher Auseinanderfolge, was von dem bemühen der Verlagsbuchhandlung Zeugnis gibt, das Lexikon möglichst bald zum Abschluße zu bringen.

Frisch und munter beginnt die „Heimat“ ihren neuen (VIII.) Jahrgang, und die beiden ersten Num-

sich in gehobener Stimmung und herrschte eine lebhafte Conversation. Da noch eine Zusammenkunft der Advocaten im "Hotel Metropole" anberaumt war, so endete der Empfangsabend noch vor 10 Uhr, der sicher den Gästen eine angenehme Erinnerung an den sechsten Advocatentag bilden wird.

### Bon den Landtagen.

Am 26. d. sind die Landtage von Nieder- und Oberösterreich, Salzburg, Kärnten, Vorarlberg, Böhmen, Mähren und Schlesien zu ihrer ordentlichen Session zusammengetreten. Die hierbei gehaltenen Eröffnungsreden schlossen in herkömmlicher Weise mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, das von den versammelten Abgeordneten begeistert acclamiert wurde. Nach Mittheilung der Einläufe und Wahl der einzelnen Ausschüsse wurden die Sitzungen geschlossen.

Im niederösterreichischen Landtag hielt der Landmarschall Herr Baron Feller nachstehende Ansprache:

Dem kaiserlichen Rufe folgend, haben sich wieder die Vertreter Niederösterreichs versammelt, um ihr verfassungsmäßiges Recht, ihre verfassungsmäßige Pflicht zu üben. Der österreichische Staatsgedanke, die unveränderbare Treue für das angestammte Kaiserhaus, unerschütterliches Festhalten an der Reichs- und Landesverfassung, warmes Vaterlandsgefühl für die Einheit und MachtgröÙe des Reiches, durch welche die Wohlfahrt und die Zukunft unseres Kronlandes bedingt ist, sowie das klare richtige, opferwillige Verständnis für die besonderen Bedürfnisse desselben, werden nach wie vor auch in dieser Session die Verathungen und Beschlüsse beseelen. Eine namhafte Anzahl wichtiger Landesangelegenheiten, darunter die alljährlich wiederkehrenden Agenden des Landeshausthaltes, wird die hingebungsvolle Thätigkeit des hohen Hauses in nicht gewöhnlichem Maße in Anspruch nehmen, um sie alle innerhalb der kurz bemessenen Zeit der reislich erwogenen, zweckdienlichen Erledigung zuzuführen.

Mit aufrichtiger Beschiedigung und Hochschätzung begrüßen wir wieder Se. Excellenz den Herrn Statthalter als Regierungsvertreter (lebhafte Beifall), dessen stets bewährter wohlwollender Theilnahme für die Interessen unseres Landes, dessen thunlichst fördernde Unterstützung wir vollkommen versichert sind. (Lebhafte Beifall.) Und so wollen wir denn in unser diesjähriges parlamentarisches Wirken mit dem Spruche eintreten, der jedes Österreichers Herz bewegt, mit dem Spruche: "Gott segne, Gott schütze, Gott erhalte unseren Kaiser! Kaiser Franz Josef! hoch! hoch! hoch!" (Die Versammlung bringt stürmische Hochrufe aus.) Hiermit erkläre ich die vierte Session der fünften Wahlperiode für eröffnet.

Landmarschall (fortfahren): Bevor wir zur Tagesordnung schreiten, habe ich des betrübenden Verlustes zu gedenken, den der Landtag am Schlusse des Vorjahres durch das Ableben des Abgeordneten des siebenten Wiener Wahlbezirkes und Landesausschusses, Herrn Dr. Johann v. Schrank, erlitten. Seit dem Jahre 1870 diesem Hause angehörig, haben wir sein umfassendes Wissen, sein durchgreifendes Talent, seinen rastlosen Wirkensdrang und Pflichteifer, seinen ehrenhaften, durchwegs selbstlosen Charakter kennen und achten gelernt. Wir sahen ihn fast in allen Ehrenstellen, woüber die autonome Verwaltung verfügt, in der Gemeinde, im Schulrathe, im Landesausschusse, wie in

der Legislative, im Landtage und im Reichsrathe. Die Gebiete, in welchen er am wesenlichsten wirkte, waren die Humanitätsanstalten und die Schule: Volksschule, Mittelschule und Hochschule, woselbst er staatswissenschaftliche Disciplinen gelehrt. Doch die fast fiebhaftie Überanstrengung, der aufreibende Kampf abstracter Theorien mit der widerstreitenden Wirklichkeit und den durch sie gegebenen Verhältnissen erschöpften auch diese außerordentliche Arbeitskraft, und mit vielem Bedauern mussten seine Collegen im Amte den hereinbrechenden Verfall und das qualvoll vergebliche Bemühen wahrnehmen, die Abspaltung zu überwinden und nicht merkbar werden zu lassen.

Wenn in letzter Zeit seine Haltung im öffentlichen Leben von der früher eingeschlagenen Bahn abgelenkt zu sein schien, so mar dies wohl nicht principielle Umkehr, sondern blos das Aufgeben des Kampfes für diese Prinzipien aus stets zunehmender Sorge für die Zukunft seiner Familie, die bald zurücklassen zu müssen er leider nur zu sehr bewusst war.

Thatsachen berechtigen, ja verpflichten, dies von dieser Stelle aus auszusprechen. So möge denn dem Dahingeschiedenen auch in diesem Hause ein ehrendes Andenken bewahrt werden! (Die Versammlung erhebt sich.) Das hohe Haus hat durch Erheben von den Plätzen seiner Zustimmung Ausdruck gegeben.

Lemberg, 25. September. In Erledigung der als dringlich behandelten Petition der Gemeinde Poruczyn wurden für die dortigen abgebrannten Einwohner 500 fl. bewilligt. Die Anträge Maz' und Polanowskis inbetreff des Baues der Eisenbahnen Tarnopol-Kopeczynce und Lemberg-Rawa werden nach entsprechender Motivierung an den Eisenbahn-Ausschuss geleitet. Auf Antrag des Verwaltungsausschusses, Referent Bartmanski, wird in zweiter und dritter Lesung der Gesetzentwurf zum Beschlusse erhoben, wonach bis Ende 1885 die Regierung im Einvernehmen mit dem Landesausschusse ermächtigt wird, Änderungen in der territorialen Abgrenzung politischer und autonomer Bezirke befußt Erlangung deren Conformität einzuführen. Über Antrag desselben Referenten werden mehrere Gemeinden in andere Bezirksgerichts- und Bezirkshauptmannschaftssprengel einverleibt. Über Antrag des Culturausschusses, Referent Fürst Sanguszko, wurden zur Bewaldung der Flugsandgründe in zwei Bezirken für eine Reihe von Jahren entsprechende Dotations aus dem Landessonds bewilligt. Nach Erledigung mehrerer Petitionen interpelliert Onyszkiewicz die Regierung betreffs der gräflich Krasinski'schen Stiftung für ein Krankenhaus im Bezirk Rohatyn. Auf eine Interpellation Wolfarths antwortet der Regierungsvertreter, die Saline in Kalusz sei durch Überschwemmung sehr beschädigt; die Reactivierung derselben sei mit großen Kosten verbunden und hänge von der Entschließung des Ministeriums ab. Waisslewski beantragt die Regelung der Dienstbotenordnung.

### Aus Sign

wird unterm 26. September berichtet: Der Herr Ackerbauminister Graf Falkenhayn ist am 24. abends hier eingetroffen und hat die Vorstellung der Behörden und Honoratioren entgegengenommen. Die Stadt war glänzend beleuchtet, und wurde dem Minister eine Serenade gebracht. Der heutige Tag ist der Besichtigung des Überschwemmungsgebietes des Cetina-Flusses, des unteren Laufes der Bedrina und des Pavjak-Wildbaches, dann des Staats-Hengstendepots gewidmet.

mern überbieten sich an Beiträgen für Lehre und Unterhaltung. Eine feinstilisierte und psychologisch interessante Erzählung von dem beliebten Verfasser Karl Emil Franzos eröffnet die erste Nummer und ihr zur Seite erheitert eine überaus launige kleine Yankee-Geschichte. Zwei Lyriker ersten Ranges: Emanuel Geibel und Robert Hamerling, bringen reizende Gaben, und zwar Geibel das Gedicht: "Täuschung"; Hamerling zwei Gedichte: "Liegen mögl' ich, ruhen" und "Eiferjucht". Den zwei ersten Abhandlungen: "Die Locomotive und die menschliche Gesundheit" von F. v. Thümen und "Die sociale Frage im Haushalt" von Friedrich Ascher, folgt eine ernst-satirische Darstellung des Erdentreibens nach 300 Jahren im Genre des Jules Verne. Eine fein- und stimmungsvoll gehaltene "Erinnerung" von Julius Reinhold spricht wohlthuend das Gemüth an; der erste Erfolg des berühmten englischen Erzählers und Humoristen Charles Dickens (Voz) wird anregend und spannend erzählt. "Schauerstatistik aus dem Reich" von P—n erheitert uns mit einer jener Kostlichkeiten aus einem deutschen Duodezfloot, die stets die gemüthlichen — Lacher auf ihrer Seite haben. Eine ganz vorzügliche Bereicherung ihres Programms bringt die neue Leitung der "Heimat" mit den "Briefen berühmter Deutscher". Mit einer sachgemäßen Einleitung und drei Briefen von Albrecht Dürer beginnt diese höchst willkommene Serie von Mittheilungen. Die berühmten Verfasser der Briefe werden in Miniaturporträts vergegenwärtigt und gewiss allen Lesern sehr willkommen sein. — An Porträts finden wir einen "Sänger" und eine "Sängerin" ersten Ranges: Emanuel Geibel und Frau

Wilt! Eine originelle und interessante Gegenüberstellung. Die Illustrationen sind besonders gelungen und mit löslicher Sorgfalt gewählt; das eine Vollbild vergegenwärtigt uns eine erschütternde Scene aus dem Coppé'schen Gedichte: "Strike der Schmiede"; sie ist nach dem Gemälde des Paul Soyer für die "Heimat" gezeichnet. "Morgengruß" erfreut uns durch eine liebe Familienseene nach dem Gemälde des Hans Brunner. Ein Genrebild: "Der Pfarrer und sein Staat", Originalzeichnung für die "Heimat" von Karstens, eröffnet die Reihe der übrigen vorzüglichen Illustrationen, die in einer landschaftlichen Darstellung von "Nizza", einem architektonischen Bilde des "Alten deutschen Burghofs in Rothenburg", Originalzeichnung von Professor F. C. Mayer, und einer "Studie" von Joh. Math. Schmueller bestehen. — Den textlichen Abschluß bilden wie immer die mannigfältigen Mittheilungen "Aus aller Welt", Charaden, Schachaufgaben etc. etc. Der Umschlag enthält außer einer reichhaltigen "Bücherschau" eine spannende Geschichte: "Verirrung".

Fürs Haus! Uns wurde die Probenummer der neuen Wochenschrift "Fürs Haus", herausgegeben von Clara von Studnitz in Dresden, überwandt. Den Titel dieser elegant ausgestatteten Zeitschrift schmückt ein geschmackvolles Bild, welches das Innere eines fleißigen Hauses darstellt; es hat das Motto: "Sich regen, bringt Segen." Die Dichterin Baroness Alice von Gaudy gibt dem neuen Blatte mit gemüthvollen Versen ein poetisches Geleite. Die Herausgeberin bemerkte in einer Ansprache an die deutschen Hausfrauen, daß diese Zeitschrift vorzüglich einem regen Meinungsaustausch in allen häuslichen

Auf dem Wege hierher hat Graf Falkenhayn am 22sten die periodisch überschwemmte Ebene um den Fezero-See bei Bergorac begangen und sich mehrfach an Ort und Stelle von dem Fortschritte der Aufforstungsarbeiten auf den verkarsteten und schwer zugänglichen Bergen überzeugt. Von Timoschi aus begab sich der Minister am 23. zu Pferde, und geleitet von etwa 50 einheimischen Berittenen, zu den Blato-Niederungen zur Besichtigung der theilsweise durchgeführten Wasserableitungen. In den Ortschaften, welche der Minister passierte, wurde derselbe von den Vorstehern an der Spitze des männlichen Theiles der Ortsbevölkerung in ihrer prächtigen Nationaltracht feierlich empfangen.

### Aus Lemberg

wird unterm 25. d. M. gemeldet: Sr. Excellenz dem Herrn Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Dr. Smolka, sind anlässlich seiner Ernennung zum geheimen Rathe aus allen Provinzen zahlreiche Gratulationen gekommen. Als Symptom für die Beliebtheit des Präsidenten in Abgeordnetenkreisen ist der Umstand bezeichnend, daß die ersten Glückwünsche, welche einließen, die Unterschriften einiger Abgeordneten, die prononcierte Parteigänger der Linken sind, trugen. Bei einem gestern vorgefallenen Straßenkrawalle, welcher in übertriebener Weise dargestellt werden dürfte, handelte es sich lediglich um die Verhaftung eines Trunkenboldes. Derselbe leistete Widerstand, miss-handelte selbst die Polizeisoldaten und wurde von einigen Passanten zum weiteren Widerstand angefeuert. Da dadurch die Heranziehung einer ganzen Abteilung Polizeisoldaten unentbehrlieblich wurde und das in den Straßen angesammelte Sonntagspublicum ein starkes Gedränge verursachte, nahm der Krawall scheinbar eine größere Dimension an. Niemand wurde verletzt, einige Personen wurden verhaftet.

### Vom Ausland.

Wie aus Paris geschrieben wird, dürfte die Eröffnung der französischen Kammer session nicht so schnell erfolgen, als vielfach angenommen wurde. Präsident Grévy lehrt Ende dieses Monats nach Paris zurück, will jedoch der Regierung noch den Oktober zur Vorbereitung gönnen. Die nächste und wichtigste Aufgabe der Session ist die Berathung des Budgets für 1883. Die allgemeine Budgetdebatte sowie die Annahme der Budgets der Finanzen und der Justiz ist bereits in der letzten Session erfolgt; nicht weniger als 95 Änderungsanträge aber liegen bereits für das Cultusbudget vor und noch mehr sind in Aussicht. Im Einnahmebudget wird die Frage wegen Veränderung der Steuerlast wieder erhoben werden, und die Sache wird bereits für und wider lebhaft in der Presse erörtert. Der Finanzvertrag mit der Orléans-Bahn wird gleichfalls zu heftigen Kämpfen führen. Dazu kommen dann aber noch die außerordentlichen Debatten, welche die Gambettisten vorbereiten, zunächst die über die Listenwahl, für die durch Gambetta in der Presse und mit Petitionen eine starke Agitation in Gang gesetzt wurde.

Die griechisch-türkische Grenzfrage scheint ihrer Lösung nahe zu sein. Der Sultan hat auf telegraphischem Wege die unvergängliche Rückgabe der ganzen Grenze, sowie dieselbe durch die griechisch-türkische Grenzcommission festgestellt worden ist, an Griechenland angeordnet. Die Türkei verzichtet auf

Fragen gewidmet sei. Von den Auffäßen erwähnen wir an erster Stelle einen über das deutsche Wohnzimmer, worin der Gedanke entwickelt wird, daß der nationalen Wiedergeburt nothwendig eine Wohnungsreform folgen müsse. Hierbei habe man von der Nachahmung französischer Einrichtungen abzusehen und zu den Formen zurückzukehren, welche im Mittelalter in so reicher Fülle und Mannigfaltigkeit auf deutschem Boden erblühten. Der Auffaß "Was soll aus unseren Töchtern werden?" fasst die erschreckende Thatjact ins Auge, daß so viele Mädchen der besseren Stände zur unfreiwilligen Chelosigkeit verdammt, nicht fähig sind, auf eigenen Füßen zu stehen, und betont die Nothwendigkeit, daß die Mädchen ganz ebenso wie die Knaben zu einem bestimmten Berufe herangebildet werden müssen. Auch die Artikel "Hausfrauenwelt", "Der Hausgarten im September", "Die Behandlung der Wäsche" und "Neue Hausgeräthe" (mit Abbildungen) werden gern und mit Nutzen gelesen werden. In einer ferneren Abhandlung wird hervorgehoben, daß die Willigkeit des Paletporto noch lange nicht genügend von den Hausfrauen erwähnt werde. Von vielen anderen Anregungen erwähnen wir die von Dr. Arthur von Studnitz herrührende "Aussteuer oder Rente?" So praktischen Inhalten wird, übrigens auch ein unterhaltender beigegeben, wie wird sich "Fürs Haus" sehr bald in den Familien einbürgern, und umso mehr, als der Preis nur 1 Mark vierteljährlich beträgt! Jeder Hausfrau sei die neue Zeitschrift, von welcher Probenummern in allen Buchläden gratis zu haben sind, nachdrücklich empfohlen.

jede Reklamation. Nur Muhtar Pascha soll erklärt haben, daß Junizo als Grenzpunkt für Griechenland ebenso ungünstig gewählt sei wie für die Türkei. Beide Regierungen müßten über denselben später noch verhandeln, ohne daß indes Griechenland dazu verpflichtet sein sollte.

Das "Journal de St. Petersbourg" bestätigt, daß die griechisch-türkische Grenzfrage durch ein Arrangement zwischen der Pforte und der griechischen Regierung geregelt wurde, weitere Besprechungen der großmächtlichen Vertreter in Constantinopel daher nicht mehr nötig seien.

Aus Kairo meldet man unterm 25. d. M.: Der Khedive ist hier eingetroffen, wurde von General Wolseley und dem Herzoge von Connaught auf dem Bahnhof empfangen und seitens der Bevölkerung freundlichst aufgenommen.

Reuters Office meldet aus Constantinopol vom 25. d. M., dass der Khedive mit Einwilligung Englands Baker Pascha die Mission angeboten habe, die ägyptische Armee zu reorganisieren. Baker Pascha hat die Mission angenommen.

Französischen Blättern wird aus Kairo unterm 23. d. M. telegraphiert: Die Haltung der Bevölkerung wird von Tag zu Tag eine feindseligere. Es ist für jeden unbewaffneten Europäer unmöglich, in die Bärate oder in gewisse Straßen der Stadt zu gehen. Dieser Stimmung gegenüber ordnete General Wolseley eine große militärische Demonstration an. Heute morgens ritt die Garde cavallerie, die Waffe in der Faust, durch die verschiedenen arabischen Stadttheile. Über dies ließ General Wolseley fünf Batterien Artillerie nach Kairo bringen. — Aus Alexandria, 23. d., wird telegraphiert: Das Kanalgeschwader unter den Befehlen des Vice-Admirals Dowell, der in Abwesenheit des Admirals Seymour in Alexandrien kommandierte, wird in einigen Tagen nach Plymouth zurückkehren. Der Khedive hat seine Cousins, die Prinzen Ibrahim, Achmet und Hankil, die in der Rebellion compromittiert sind, aus seinem Palaste verbannt.

Die französische Regierung ordnete die Zurückführung der ägyptischen Flüchtlinge nach Egypten an. Der erste Transport (610 Personen) ist am 25. d. M. abgegangen, der zweite folgt Samstag nach.

Aus Bularest wird unterm 26. September gemeldet: Der Fürst von Bulgarien ist nach mehrtagigem Aufenthalt auf Sinaia zum Besuch des Königs von Rumänien heute nach Rustschuk zurückgereist. Der König von Serbien soll demnächst zum Besuch des Fürsten Alexander in Rustschuk eintreffen.

## Tagesneuigkeiten.

### Schuster österreichischer Advocatentag.

Wien, 25. September.

Unmittelbar auf die Plenarversammlung folgten die Abtheilungssitzungen. In der ersten Abtheilung: "Für Pflege des Rechtes", wurde das Bureau in folgender Weise zusammengesetzt: Präsident: Dr. Schloffer (Graz); Vizepräsidenten: Dr. Jaques (Wien) und Dr. Porlich (Triest); Schriftführer: Dr. Eppinger (Braunau) und Dr. Bell (Wien). Den ersten Berathungsgegenstand bildeten die auf die Reform des österreichischen Patentrechtes Bezug nehmenden Anträge. Zunächst begründete der Referent Dr. Theodor Schuloff seine Anträge unter Hinweis auf die diesbezüglichen im Auslande, insbesondere in Deutschland geltenden gesetzlichen Bestimmungen. In Bezug auf die wünschenswerte gleichmäßige Beauftragung von Patent-Angelegenheiten in beiden Reichshälften meinte hiebei der Referent unter anderem: Ein gemeinsames Patentamt und eine gemeinsame Betrugsinstanz wäre ein sehr erstrebenswertes Ziel; erreichbar dürfte die gegenseitige Wahrung der Priorität, vielleicht auch die Ausdehnung des Geltungsbereites für das von einer Reichshälfte ertheilte Patent auch auf die andere Reichshälfte sein, wobei allerdings die Cassation eines Patentes jedem Reichstheile selbstständig überlassen werden müsste.

An das Referat knüppte sich eine Discussion, an welcher sich zahlreiche Redner mit zum Theile sehr divergierenden Anträgen beteiligten. So beantragten zum Beispiel Dr. Osner und Dr. Jaques die Adoption der Bestimmungen des deutschen Patentgesetzes, während die Doctoren Kastner und insbesondere Johnny diesem Vorschlag entschieden opponierten. Der Letzter genannte brachte außerdem einen formulierten Antrag ein, nach welchem auch ein nicht wissenschaftlich begannener Patenteingriff berechtigen sollte: zur Erwirkung eines gerichtlichen Ausübungsverbotes und zur Saftierung der nachgeahmten Gegenstände; zur Bereicherung aus der rechtmäßigen Ausübung des Patentes bestreikt hat) und zum Anspruche auf Erfay der dem Käfiger erwachsenen Kosten u. s. w. Schließlich wurde ein aus sämtlichen Antragstellern — den Doctoren Johnny, Kastner, Jaques, Osner, Rejedy (Prag), Pisko und Schuloff — gebildetes Comité mit der Aufgabe betraut, der morgen stattfindenden Abtheilungssitzung in Bezug auf die Reform des Patentrechtes Vorschläge zu unterbreiten. — Der Discussion wohnten die Kammer-

räthe Klinger und Ritter v. Leon sowie der Vicepräsident des niederösterreichischen Gewerbevereines, Herr Kraft, als Gäste bei.

Die Mitglieder der zweiten Abtheilung: "Für Standesfragen", versammelten sich im grünen Saale der kaiserlichen Akademie. Zum Vorsitzenden der Abtheilung wurde Dr. Reißig (Brünn) gewählt; dieser ernannte zu seinen Stellvertretern die Herren Dr. Kratter (Lemberg) und Dr. Feistmantel (Wien); zu Schriftführern die Herren Dr. Sauerst (Graz) und Dr. Haindl (Wien). Nach erfolgter Konstituierung des Bureau wurde sofort zur Erledigung der Berathungsgegenstände geschritten. Seitens der ständigen Deputation wurden der zweiten Abtheilung vier Anträge vorgelegt. Der erste derselben, über welchen Dr. Vincenz Neumayer (Graz) referierte, wurde nach längerer Debatte, an welcher sich die Herren Dr. Fiala (Brünn), Dr. Hryszkiewics (Lemberg), Dr. Strauß, Dr. Steiger, Dr. Schneeberger, Dr. Meißner und Dr. Wiczek beteiligten, angenommen, derselbe lautet: "Der dem Univalte nach der Natur seines Amtes und nach der positiven Bestimmung der Advocatenordnung obliegenden Verpflichtung zur Verschwiegenheit über die ihm anvertrauten Angelegenheiten kann im vollen Umfange nur dadurch Rechnung getragen werden, dass Advocaten als Vertheidiger sowohl im civil- als im strafgerichtlichen Verfahren von der Verbindlichkeit zur Ablegung eines Beugnisses über jene Angelegenheiten befreit werden, bezüglich deren ihr rechtsfreundlicher Rath in Anspruch genommen wurde. Eine Bestimmung dieses Inhaltes erscheint in der Civilprocessordnung erforderlich, und in diesem Sinne müsste die Bestimmung des § 152, B. 2, St. P. O., verallgemeinert werden."

Der nächste Antrag (Referent Dr. Leopold Libitsch in Wien) wurde mit einem von Dr. Kriß eingebrochenen Amendement in folgender Fassung angenommen: "Der österreichische Advocatentag spreche seine Überzeugung aus: a) daß die Eintragung in die Liste der Advocaturcandidaten erst nach Ablegung der drei vorgeschriebenen theoretischen Staatsprüfungen oder Erlangung des juridischen Doctorgrades erfolgen kann; b) daß in die nach § 2 der Advocatenordnung zum Zwecke der Eintragung in die Advocatenliste auszuweisende siebenjährige Advocatenprovisi die bei einem Gerichtshofe oder bei einer Finanzprocuratur vollstreckte Praxis nur dann einzurechnen sei, wenn dieselbe nach wöchentlich erfolgter Ablegung aller drei vorgeschriebenen theoretischen Staatsprüfungen oder nach erlangtem juridischen Doctorgrade genommen wird. Bei jenen Advocatenkammern, bei denen bisher eine andere Provisi maßgebend war, ist den bereits in ihre eigenen Candidatenlisten eingetragenen Candidaten die bei einem Gerichtshofe oder bei einer Finanzprocuratur genommene Praxis ohne jede Beschränkung in Anrechnung zu bringen." Der dritte gleichfalls angenommene Antrag lautet: "Es sei wünschenswert, daß die Winkelbeschreibung als strafbare Übertretung in dem Entwurf des neuen Strafgesetzes Aufnahme finde. Die ständige Deputation wird ermächtigt, die zur Errichtung dieses Zweckes erforderlich erscheinenden Maßnahmen zu treffen." Über diesen Antrag referierte Dr. Johann Wiczek (Prag).

— (Personalaufnahmen.) Se. Excellenz der Herr Ministerpräsident Graf Taaffe ist am 26. d. Früh um 7½ Uhr und Se. Excellenz der Herr Landesvertheidigungs-Minister Graf Welsersheim bereits am 25. d. M. mittelst Staatsbahn von Budapest in Wien eingetroffen.

— (Ueberschwemmungen.) Auch aus Kroatiens und Ungarn treffen nun Meldungen über verheerende Hochwässer ein. So berichtet der "Pest. Lloyd" vom 25. d. M.: "Infolge der letzten Regengüsse ist das Wasser bei der Ueberfuhr in Galdovo (Kroatien) bis zur Höhe des linken Ufers angewachsen, so dass alle Brücken der neuen Brücke vollkommen unter Wasser stehen. Bei Caprag wurde das Ufer weit hinunterwashed und weggeschwemmt, weshalb sich die angrenzenden Häuser in großer Gefahr befinden. Vonjekopolje und das Marschland um Preloščica, welches gerade heuer angebaut war, stehen unter Wasser, und ist der Mais sammt dem Heidelorn vernichtet. Die Kulpa trat beim Dörfe Letovanić aus. Bei Warasdin stieg die Drau am 19. d. auf zwölf Fuß Höhe und überschwemmte die Ufer. Das Wasser drang bis zu den äußersten Häusern der Stadt vor und durchbrach an einer Stelle den städtischen Damm. Die Straße zwischen Warasdin und Tschakathurn ist derart beschädigt, dass aller Verkehr eingestellt werden musste. Novoselo schwimmt in der größten Gefahr, und müssen, da es von jedem Verkehrs abgeschnitten war, den Unglücklichen Rettungsboote geschickt werden. Aus Légrád wird berichtet, dass sowohl die Drau als die Mur bedenklich steigen und auf den Feldern die Flut bereits beträchtlichen Schaden angerichtet. Auch aus Buzvar wird gemeldet, dass das Wasser, und zwar sowohl die alte als die neue Drau, rapid steige. In Szt. Györgyvar soll das Wasser bereits bis zur Kirche gedrungen sein."

— (Böser Empfang.) Aus Hugo wird geschrieben: "Als am gestrigen Nachmittag der Schnellzug in die Halle einfuhr, eilte eine elegant gekleidete Dame auf ein Coupé erster Classe zu, aus welchem gerade ein junger Mann stieg. Als der Ankommende den Fuß auf

die letzte Stufe des Waggon's gesetzt, stieß ihm die Dame ein Küchenmesser bis ans Hest in den Unterleib. Der Mann war in wenigen Minuten eine Leiche. Die Dame, welche ihm die Todeswunde versetzte, war seine Gemahlin. Die Gründe der That sind bis nun nicht bekannt."

— (Bur Feier des vierhundertjährigen Geburtstages Dr. Martin Luther's) werden in Wittenberg bereits die einleitenden Schritte gethan. Man hofft, dass die Jubiläumsfeier Gelegenheit bieten werde, endlich auch die Renovierung der Wittenberger Schlosskirche in Angriff zu nehmen.

— (Eine gefährliche Amputation!) In einem französischen Provinzstädtchen stürzte vor kurzem ein Biegeldecker von einem Dache herab und erlitt einige schwere Verletzungen. Der Localreporter des städtischen Journals berichtet über diesen traurigen Fall folgendermaßen: "Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern in der Rue de la Houppette. Um die Mittagsstunde stürzte der bei einem Neubau beschäftigte Dachdecker Girin vom Dache auf das Straßensplaster, wodurch er sich einige schwere Verletzungen am Kopfe zog. Die Arzte befürchten, dass eine Amputation notwendig sein wird."

— (Aus Siam.) Wie das indische Blatt "Hindu Prâkâ" berichtet, hat der König von Siam seinen europäischen Secretär (es ist dies bekanntlich Herr Payer aus Klagenfurt) beauftragt, einen hervorragenden buddhistischen Priester der Hauptstadt Bangkok Unterricht in der englischen Sprache und in verschiedenen Wissenschaften, als europäische Geschichte, Geographie &c., zu erteilen. Diesem Unterrichte wohnen auch die Söhne der Minister, der Hofwürdenträger und sonstiger Großen häufig bei. Der Vortrag findet in der heiligen Palisprache statt, welche Herr Payer (derselbe hat sich auch zum Buddhismus bekehrt) wie ein siamesischer Literat schreiben und sprechen soll.

## Locales.

### Krainischer Landtag.

#### 7. Sitzung am 26. September.

(Berathung des Normalschulfonds-Boranschlages.)

Abg. Klun sucht auf Grund ziffermäßiger Gruppierung den Nachweis zu liefern, dass der Normalschulfond nach den Anträgen des Finanzausschusses mit Aussgaben belastet werde, die sich vom Standpunkte der wahren Bedürfnisse und des Volkswohles nicht rechtfertigen lassen. Redner geht sodann auf das Wirken des "Deutschen Schulvereins" in Krain über, den er als einen Anteckstift bezeichnet. Auch betont Redner, dass man, so wie bisher fortwährend, wohl schöne Schulgebäude für die Kinder, aber zerstörte Häuser für die Eltern haben werde. Redner erblickt in dem Vorgange des Finanzausschusses die Tendenz der Germanisation des Landes Krain; man solle lieber Summen für die Bildung der weiblichen Jugend in Handarbeiten, als für germanisatorische Zwecke votieren. (Rufe: Dobro!)

Abg. Dr. Schaffer bemerkt, es sei in der natürlichen Entwicklung der Dinge gelegen, dass neue Schulen im Lande gegründet werden. Der für Mehrleistungen infolge des unobligaten deutschen Sprachunterrichtes eingestellte Betrag von 500 fl. sei eine der geringsten Bagatellen.

Berichterstatter Dr. v. Schrey erklärt, dass er geglarbt habe, der Herr Abg. Klun werde positive Anträge stellen; dies sei nicht geschehen.

Dass die Posten für Schulbauten aus dem Normalschulfond in den Landessond übertragen werden, sei ein richtiges Princip, mit dem sich auch der Landesschulrat einverstanden erklären müsse.

Die Steigerung der Bedürfnisse für die Volksschulen hängt nicht vom Landesausschusse, nicht vom Finanzausschusse, nicht vom Landtage ab, sondern basiere auf den Beschlüssen der Landesschulbehörde; diesen Beschlüssen müsse man nachkommen, wenn man nicht den Vorwurf auf sich laden wolle, die wichtigsten Bedürfnisse des Volkes urberücksichtigt zu lassen. Was votiert werde, werde ja hauptsächlich für die im Lande existierenden slowenischen Schulen votiert. (Heiterkeit auf Seite der nationalen Abgeordneten.) Wenn die Bildung immer mehr um sich greife, so werde es keine zerstörten Hütten geben.

Die Bezeichnung "Anteckstift" für den deutschen Schulverein betreffend, bemerkt Redner, dass Dank den Bemühungen dieses Vereines, auch in Orten Schulen errichtet wurden, wo sich keine Seelsorgestationen befinden und wo nun in der Schule auch der Religionsunterricht ertheilt werde.

Heute sei mehr denn je die Nothwendigkeit eines deutschen Unterrichtes vorhanden. (Bravo! auf Seite der deutschen Abgeordneten.)

Es wird zur Specialdebatte geschritten.

Abg. Svetec weiß nicht, ob der deutsche Schulverein die deutsche Schule in Meierle — für die die Summe von 450 fl. eingestellt erscheine — auch wirklich errichten werde.

Abg. v. Schrey verweist den Redner an den Herrn Landespräsidenten als Vorsitzenden des Landesschulrates.

Der Herr Landespräsident gibt, die Beantwortung der neulich eingebrochenen Interpellation, betreffend Angelegenheiten, die auch heute hier zur Sprache gebracht wurden, sich vorbehaltend, die Erklärung ab, dass betreffs der Unterrichtssprache an der Schule in Meierle der Landesschulrat gemäß § 6 des Reichs-Volksschulgesetzes bei der zweiten Berathung dieses Gegestandes auf Grund der Erklärungen derjenigen Factoren, welche die Schule zu erhalten haben, nämlich des Landesausschusses als Verwalter des Normalschulfondes und der Eltern der Schulkinder, sich für die deutsche Unterrichtssprache und die Slovenische als obligaten Lehrgegenstand entschieden habe. Der Landesschulrat glaubte hiedurch den Wünschen der Eltern Rechnung tragen zu sollen; Redner ist der Ansicht, dass die Frage, welcher Nationalität die Kinder angehören und in welcher Sprache daher zu unterrichten seien, wohl schwer im Widerspruch mit der entschieden abgegebenen Erklärung der Eltern zu lösen sei. (Bravo! auf Seite der deutschen Abgeordneten.) Der Landesschulrat glaubte sich bei Bestimmung der Unterrichtssprache an der Schule in Meierle in den Grenzen des Gesetzes gehalten zu haben; denjenigen, die sich in ihrem Rechte dadurch gekränkt fühlen sollten, stehe die Berufung an das Ministerium, eventuell an das Reichsgericht oder den Verwaltungsgerichtshof frei. „Ich — schliesst der Herr Landespräsident — fühlte mich von meinem Standpunkte nicht veranlasst, den Beschlüssen des Landesschulrates entgegenzutreten.“

Abg. Svetec erklärt, dass er noch immer nicht wisse, ob der deutsche Schulverein die Schule errichten werde.

Abg. Barnikl ist derselben Ansicht und findet eine Abstimmung jetzt schon nicht nothwendig.

Abg. Navratil produziert statistische Daten über die Nationalitätsverhältnisse der Schüler in Meierle; nach seinen Angaben sind darunter 30 Slovenen, 11 Deutsche und 4, die deutsch und slovenisch sprechen. Redner wünscht, dass in Gottschee Frieden bleibe zwischen Deutschen und Slovenen.

Abg. Ritter v. Gariboldi gibt eine Skizze der Zwecke des gesetzlich anerkannten deutschen Schulvereins, den man der Illoyalität zu zeihen entschieden keine Rechte habe. Redner hebt hervor, dass man versuche, die anerkannt deutsche Gemeinde Weissenfels zu slovenisieren, und schliesst mit der Versicherung, dass die Deutschen in Oesterreich sich stets als loyale und dem Allerhöchsten Kaiserhause treu ergebene Staatsbürger bewährt haben. (Bravo! von Seite der deutschen Abgeordneten.)

Der Herr Landeshauptmann ermahnt, sich an den Gegenstand der Berathung zu halten. Wir sind bei dem Normalfond und nicht bei der Verhandlung über den deutschen Schulverein.

Abg. Klun stellt die Frage, ob die Schulen in Schöfflein und Masern auf den Namen des deutschen Schulvereins geschrieben seien.

Der Herr Regierungsrath Hotschewar beantwortet diese Frage auf actenmässiger Grundlage dahin, dass die Schulgebäude in Schöfflein und in Masern sammt Gründen dauernd für Schulzwecke gewidmet und grundbücherlich sichergestellt erscheinen.

Abg. Baron Apfaltrein beantragt Schluss der Debatte. (Angenommen.)

Nach den Ausführungen des Abg. Robič, der sich im Meritorischen den Vorrednern Klun, Svetec und Navratil angeschlossen, nimmt Abg. Dr. Bošnjak das Wort und bedauert, in der Darlegung des Herrn Landespräsidenten eine Vertheidigung des Landesschulrates gefunden zu haben.

Der Herr Landespräsident bemerkte (in slovenischer Sprache), dass er nicht den Landesschulrat vertheidigt, sondern nur die factischen und rechtlichen Verhältnisse, von welchen sich derselbe bei seinem Beschluss habe leiten lassen, vorgebracht habe; übrigens verweise er nochmals darauf, dass den Vertheidigten die Beschwerde gegen diesen Beschluss an die höheren Instanzen vorbehalten sei.

(Schluss folgt.)

— (Gemeinderathssitzung.) Heute nachmittags um 5 Uhr hält der Gemeinderath eine außerordentliche Sitzung ab, um den Bericht der Rechtssektion über eine Buschrit des kroatischen Landesausschusses, betreffend den Verkauf des hiesigen Lycealgebäudes, entgegenzunehmen. — Außer diesem Gegenstande gelangt nur noch ein Gesuch des magistratlichen Arrest-Aufsehers Martin Sterk um Erhöhung einer Remuneration zur Verhandlung.

— (Die Feier des 700jährigen Jahrestages der Geburt des heil. Franciscus Seraphicus) wird am 4. Oktober d. J. vom hiesigen Convent der W. E. P. Franciscaner in der Pfarrkirche Mariä Verkündigung in festlichster Weise begangen werden. Der heil. Franciscus Seraphicus wurde am 26. September 1182 in Assisi geboren. Aus diesem Anlaß verordnete der jetzige in Rom residierende Franciscaner-General Pater Bernardinus, dass überall in den Kirchen aller drei Orden, die der heil. Franciscus gegründet hat, ein solenes Triduum abgehalten werde, und zwar am 2., 3. und 4. Oktober. Aus diesem An-

lass verlieh auch Se. Heiligkeit Papst Leo XIII. besondere Ablässe und allen in den betreffenden Kirchen während des Triduum celebrierenden hochw. Priestern gewisse rituelle Privilegien. In der Kirche der hiesigen W. E. P. Franciscaner wird am 2. und 3. Oktober vormittags das heil. Hochamt um 10 Uhr, am 4. Oktober, als dem eigentlichen Festtag, um 9 Uhr vormittags abgehalten werden. An jedem dieser Tage ist nachmittags 5 Uhr Festpredigt und dann Litanei. Das Triduum wird am 4. Oktober nach der Litanei mit dem feierlichen Te Deum laudamus geschlossen. —

— (Lose des Rothen Kreuzes.) Indem wir nochmals auf die bezügliche ausführliche Notiz in unserer Nr. 217 vom 22. d. M. die Aufmerksamkeit lenken, bemerken wir noch, dass, wie aus den bezüglichen Anzeigen zu ersehen, Subscriptions auf derlei Lose auch in der Wechseltube der kroatischen Escompte-Gesellschaft und bei Herrn A. C. Mayer hier angenommen werden.

— (Gemeindewahl.) Bei der am 28. August d. J. stattgefundenen Wahl des Gemeindevorstandes von Götteniz wurde der Grundbesitzer Paul Michitsch von Götteniz als Gemeindevorsteher, Josef Weber, Grundbesitzer in Götteniz, und Karl Rossan, Grundbesitzer und Wirt in Götteniz, als Gemeinderäthe gewählt.

— (Rosental'scher Experimental-Vortrag an der k. k. Oberrealschule.) Der angezeigte Vortrag hat am 27. d. M. um 3 Uhr nachmittags stattgefunden und dauerte beinahe zwei Stunden. Durch den sehr zahlreichen Besuch der Hörer aus allen Classen (mehr als hundert Karten wurden gelöst und beim Eintritte abgegeben) und durch die Anwesenheit der meisten Professoren animiert, wurde Herr Rosenthal doppelt begeistert und gab sich sichtbar alle mögliche Mühe, um seinen vielseitigen, geistreichen und lehrreichen Vortrag recht interessant und zugleich unterhaltend zu machen. Die Darstellung seines stenopädischen Lehrsystems war diesmal mehr eingehend als sonst. Die mnemotechnischen Anhaltspunkte und mechanischen Kunstgriffe verfehlten nicht, auch bei diesem Auditorium einen zündenden Effect zu machen. Bei Auseinandersetzung der Rosentalographischen Prinzipien wurde besonderes Gewicht gelegt auf die Mobilisation der Begriffe, auf deren Definition, auf deren Fixierung durch Zahlen, auf deren Uebersetzung in viele Sprachen der fünf Welttheile, auf die gleichmässige logische Classification für alle Nationen und auf die alphabetischen Register und Schlagwörter für jede einzelne Sprache.

Durch eine Dame wurde eine Correspondenzkarte durchs Los gezogen, welche die Unwesenden sofort mit Hilfe der Rosentalographischen Reportoren in nachstehenden Sprachen lesen konnten: italienisch, französisch, englisch, spanisch, portugiesisch, ungarisch, deutsch, slovenisch. Die mechanische Uebersetzung und Composition (Zusammenstellung) von Briefen mit Hilfe der diesfälligen Apparate und Bestandtheile wurden vorzugsweise durch die jüngsten Schüler mit aller Präcision ausgeführt. Zuletzt zeigte der Herr Professor seinen hundertfachen Schlüssel für geheime Mittheilungen, und lieferte eine Probe von den allerdringendsten Depeschen auf psychologischer Grundlage. In der Einleitung waren die Andeutungen über die Zwecke der neuesten Erfindungen des neunzehnten Jahrhundertes und die Vergleiche mit denselben ebenfalls scharfsinnig und bekundeten den tiefen Denker.

Der Erfinder, von der sichtbaren Theilnahme seines Auditoriums angenehmst berührt, versprach von nun an, stets ein Exemplar seiner Publicationen über seine Erfindungen für die Bibliothek der Lehranstalt französisch einzusenden, um auch auf diese Weise seine unvergängliche Dankbarkeit zu bewahren. Das Rosentalographische System, eingerichtet für die deutsche, italienische, französische, englische, polnische und ungarische Sprache, wird jetzt in zwanglosen Lieferungen à 15 kr. d. W. erscheinen. Pränumerationen auf eine beliebige Anzahl Lieferungen werden angenommen beim Erfinder — Autor, Professor Rosenthal (Hotel Elephant) und in der Buchhandlung von F. v. Kleinmahr & Sohn. Bamberg.

— (Von der Triester Ausstellung.) Das Präsidium des Executivcomités versendet soeben ein Circularschreiben, mit welchem dasselbe sämtliche Herren Aussteller und Juroren einlädt, an der feierlichen Vertheilung der von der Ausstellungsjury zuerkannten Preise teilnehmen zu wollen. — Die Feierlichkeit der Preisvertheilung findet Samstag, den 30. September, mittags um 12 Uhr in den Vocalitäten des Polytheama Rossetti statt.

— (Aus Graz) wird unterm 26. September berichtet: Weder in Graz noch überhaupt in ganz Steiermark ist ein Cholerafall vorgelommen. Die Sanitäts-Commission wurde durch den Grazer Gemeinderath zur Verhütung einer möglichen Gefahr eingesetzt.

## Neueste Post.

Original-Telegramme der "Laib. Zeitung."

Kairo, 27. September. Samstag findet vor dem Palais Abdin, wo der Khedive Stellung nimmt, eine Truppenrevue über 20,000 Mann statt. Dieselbe wird sich auf Defilierung der Truppen beschränken, da das Terrain zum Manövriren nicht ausreichend ist.

Malet und Wolseley glauben, dass 10,000 Mann genügen, um die Ordnung bis zur Wiederherstellung normaler Zustände aufrechtzuerhalten. Voraussichtlich bleibt diese Truppenzahl in Egypten.

Aegypten, 27. September. Zwei Regimenter und eine Compagnie Ingenieure wurden angewiesen, sich zum Rückmarsch nach Indien bereit zu halten.

Wien, 27. September. Das "Reichsgesetzblatt" publiziert die kais. Verordnung, betreffend die Gewährung von Unterstützungen aus Staatsmitteln für die durch Überschwemmung heimgesuchten Gegenden von Tirol und Kärnten, und zwar bis zum Belaute von 500,000 fl. für Tirol und bis zum Belaute von 200,000 fl. für Kärnten, nach Maßgabe des wirklichen Bedarfs. Davon kann die Regierung den Theilbetrag von 250,000 fl. zur Verabfolgung nicht zurückzuhaltender Unterstützungen, und zwar im Ausmaße von 200,000 fl. für Tirol und von 50,000 fl. für Kärnten verwenden. — Die Rückzahlung der Vorschüsse hat vom 1. Jänner 1886 an in fünf gleichen Jahresraten zu geschehen.

Wien, 27. September. Ihre Majestäten König Albert und Königin Carola von Sachsen sowie Se. kön. Hoheit Prinz Wilhelm von Preußen sind heute vormittags in Wien eingetroffen.

## Correspondenz der Redaction.

"Jugendfreund": Der Artikel über das "Studentenheim" kommt in der Samstags-Nummer zum Abdruck.

## Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 6 Uhr reduziert	Sättigungsgrad nach Celsius	Wind	Regen in Millimeter in 24 Stunden	Richtung des Windes	
					Windstill	Bewölkt
7 U. M. g.	730,53	+11,0	windstill	Rebel	25-29	
2 " R.	729,74	+14,8	SW. schwach	bewölkt	Regen	
9 " Ab.	730,53	+12,2	SW. schwach	bewölkt		

Morgens dichter Nebel, dann bewölkt, tagsüber öfters starke Regengüsse. Das Tagesmittel der Wärme + 18°, um 0° unter dem Normale.

Berantwortlicher Redakteur: Ottomar Bamberg.

## Subscription

## Rothe-Kreuz-Lose

übernimmt die Gefertigte genau zu denselben Bedingungen, wie die Landerbank selbst, ohne irgend eine Spesen- oder Provisionsberechnung.

## Krain. Escompte-Gesellschaft in Laibach. (4012) 2-2

Eingesendet.

## Gegen Husten und Heiserkeit.

Der Firma A. Eggers Sohn in Wien-Döbling ist es gelungen, eine Bonbon-Sorte zu erzeugen, welche hauptsächlich für die Sommerzeit von unberechenbarem Werte ist. Benannte Eggers Woospflanzen-Zeitchen wirken kühlig, erfrischend, liefern einen höchst angenehmen Fruchtgeschmack und leisten gegen Husten, Heiserkeit und alle Arten Ver schleimung erstaunlich gute Wirkung. — Ueberhaupt besaßt sich die Fabrik mit der Erzeugung aller Arten Bonbons gegen Husten, und sind alle anderen Spezialitäten in Laibach frisch am Lager in den Apotheken der Herren J. Swoboda, Preßhern-Platz, und Wilhelm Mayr (3771) 5-4

Eine  
**halbe Loge**  
im II. Rang, bestens gelegen, ist zu vermieten. Dieselbe könnte auch in zwei Vierteln abgegeben werden. Das Rähre (3832) 3 Gasse 6.

## Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme während der Krankheit und beim Tode meines innigst geliebten, unvergesslichen Gatten, des Herrn

## Andreas Debenz,

Haus- und Realitätenbesitzers,

sowie für die schönen Kranspenden zur Leidensfeierlichkeit und für die zahlreiche Beteiligung an der letzten sage ich allen Befriedenden hemit meinen innigsten Dank.

Laibach, 28. September 1882.

Marie Debenz

im Namen der trauernden Familie

Beerdigungsanstalt des Franz Döberle, Laibach.

## Course an der Wiener Börse vom 27. September 1882. (Nach dem offiziellen Coursblatte.)

Staats-Anlehen.	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	
Polenrente . . . . .	76-80	76-95	5% siebenbürgische . . . . .	98-25	99-—	Oesterl. Nordwestbahn . . . . .	102-50	102-70	Südbahn 200 fl. Silber	142-75	145-25
Gölbrente . . . . .	77-40	77-55	5% Temeswar-Banater . . . . .	98-50	99-—	Siebenbürger . . . . .	91-50	91-60	Silb.-Nord. Verb. 200 fl. G.M.	142-75	145-25
1884er 4% Staatsloste . . . . .	120-50	121-25	5% ungarische . . . . .	98-25	98-75	Staatsbahn 1. Emission . . . . .	180-—	181-—	Österr.-Bahn 200 fl. S. W.	247-75	248-—
1884er 4% ganze 500 fl. . . . .	134-75	135-25	Donaus.-Lose 50% 100 fl. . . . .	115-25	115-50	Südbahn & 3%	123-50	124-—	Traminay-Gef. Br. 170 fl. S. W.	250-25	250-50
1884er 4% Hälfte 100 fl. . . . .	170-25	170-75	bis. Anleihe 1878, Neuerfrei . . . . .	103-75	104-25	Ung.-galiz. Bahn . . . . .	117-80	118-20	W. neue 70 fl. . . . .	—	—
1884er 4% Staatsloste . . . . .	100 fl. . . . .	100 fl. . . . .	Anleben b. Stadtgemeinde Wien . . . . .	103-25	103-75	Diverse Lose (per Stück).	94-40	94-70	Transp.-Gef. 100 fl. . . . .	104-—	106-—
1884er 4% 50 fl. . . . .	169-—	169-60	Anleben b. Stadtgemeinde Wien (Silber oder Gold) . . . . .	—	—	Grebitlofe 100 fl. . . . .	174-—	174-25	Turnau-Rakup 205 fl. S. W. . . . .	—	—
Kremo-Rentencheine per St. . . . .	34-—	35-—	Clarke-Lose 40 fl. . . . .	—	—	Clarke-Lose 40 fl. . . . .	—	41-—	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber	164-25	164-75
Deßt. Gölbrente, Neuerfrei . . . . .	95-65	96-80	Paliss.-Lose 40 fl. . . . .	—	—	Welsbahn 200 fl. . . . .	816-—	811-—	Österr.-Nordbahn 200 fl. Silber	164-—	164-50
Deßt. Notrente, Neuerfrei . . . . .	92-85	93-—	Donau-Dampfsch. 100 fl. . . . .	126-40	126-70	Welsbahn 200 fl. . . . .	816-5	811-—	Ung.-Welsb.-Raab.-Graß 200 fl. S. . . . .	167-50	167-50
Deßt. Schatzcheine, rückzahlbar . . . . .	—	—	Donau - Dampfschiffahrt - Gef. . . . .	—	—	Donau - Dampfschiffahrt - Gef. . . . .	185-50	186-60	Industrie-Aktionen (per Stück).	—	—
Deßt. Schatzcheine, rückzahlbar . . . . .	—	—	Deßt. 500 fl. S. M. . . . .	—	—	Deßt. 500 fl. S. M. . . . .	608-—	616-—	Egydi und Rindberg, Eisen- und Stahl-Ind. in Wien 200 fl. . . . .	—	—
Urs. Goldrente 4% . . . . .	119-40	119-55	Bodencr. allg. österr. 41/2% Gold . . . . .	118-75	119-25	Drau-Eifl.-Obst. 200 fl. S. . . . .	171-—	172-—	Eigenbauh., Leibig, I. 200 fl. 40% . . . . .	104-50	104-50
" " 4% . . . . .	88-—	88-15	bis. in 50 " 5% . . . . .	100-—	100-60	Drys.-Bodenbacher E. & Co. 200 fl. S. . . . .	—	—	Eichenhüll., Bayrisch. u. B.-G. . . . .	65-50	65-—
Papierrente 5% . . . . .	87-—	87-15	bis. in 50 " 41/2% . . . . .	98-95	99-10	Elisabeth-Bahn 200 fl. S. M. . . . .	212-25	212-75	Montan-Gesell. österr.-alpine . . . . .	77-50	78-—
Eisen.-Anl. 120fl. S. W. S. . . . .	154-50	155-—	bis. in 50 " 4% . . . . .	93-80	94-30	Fins.-Lubomirski 200 fl. . . . .	192-—	192-50	Prager Eisen.-Ind.-Gef. 200 fl. . . . .	184-50	185-50
Österr.-Prioritäten . . . . .	90-25	90-50	bis. Brämen.-Schulverschr. 3% . . . . .	100-—	100-50	Franz.-Josef.-Bahn 200 fl. S. Silb. . . . .	270-—	277-5	Salgo-Tarz. Eisenstr. 100 fl. . . . .	127-—	127-50
Staats.-Ob. (Ung. Östb.) . . . . .	110-—	110-50	Deßt. Hypothekbank 10j. 5% . . . . .	100-25	—	Gais.-Karl.-Kunig.-S. 200 fl. S. M. . . . .	228-—	229-—	Waffen.-G. Deßt. in W. 100 fl. . . . .	156-—	158-—
Deßt. Hypothekbank 10j. 5% . . . . .	110-—	110-50	Deßt.-ung. Bank verl. 5% . . . . .	125-25	126-40	Graf.-Rößler E. & Co. 200 fl. S. W. . . . .	245-—	249-—	Trifaller Kohlenw.-Gef. 100 fl. . . . .	—	—
Deßt.-ung.-Vofe 4% 100 fl. . . . .	117-25	118-—	bis. " 41/2% . . . . .	100-20	100-40	Gablenberg-Eisenb. 200 fl. . . . .	—	—	Devisen . . . . .	—	—
Grundentl. - Obligationen (für 100 fl. G. M.). . . . .	106-—	107-—	bis. " 5% . . . . .	95-15	95-75	Gaißau-Oberb. Eisenb. 200 fl. . . . .	147-75	148-25	Deutsche Blätter . . . . .	58-20	58-25
" " böhmische . . . . .	99-70	100-20	Anglo.-Westbahn 120 fl. . . . .	126-25	126-50	Gaißau-Oberb. Eisenb. 200 fl. . . . .	—	—	London . . . . .	119-20	119-40
" " galizische . . . . .	104-—	105-—	Bauverein, Wien, 100 fl. . . . .	117-50	117-80	Gaißau-Oberb. Eisenb. 200 fl. . . . .	173-—	172-75	Paris . . . . .	17-125	17-175
" " mährische . . . . .	106-50	107-—	Branc.-Anpf., Deßt. 200 fl. S. 40% . . . . .	244-—	235-—	Gernberg-Eisenb. 200 fl. S. W. . . . .	173-—	172-75	Peterburg . . . . .	—	—
" " niederösterreichische . . . . .	104-—	105-—	Erbit.-Anpf. 1. Hand u. G. 160 fl. . . . .	211-50	219-75	Hofb.-Eisenb. 200 fl. S. W. . . . .	674-—	676-—	Baluten . . . . .	—	—
" " oberösterreichische . . . . .	104-—	105-—	Deppenstein, Allg. 200 fl. . . . .	216-75	211-25	Hofer.-Niederrößl. 200 fl. S. Silb. . . . .	214-50	215-—	Zwei [3726] 8-8	—	—
" " steirische . . . . .	104-—	105-—	Hypothekb., öst. 200 fl. 25% G. . . . .	869-—	876-—	Hofb.-Niederrößl. 200 fl. S. Silb. . . . .	246-25	246-50	Catena . . . . .	5-65	5-65
" " kroatische und slavonische . . . . .	99-—	102-—	Ung.-Westbahn 100 fl. . . . .	124-40	124-70	Hofb.-Vorwerk 200 fl. S. Silber . . . . .	87-50	88-—	20-France-Stücke . . . . .	9-45	9-45
[3614] 12-3	Dr. Retau's Selbstbewahrung . . . . .	100-20	Verlehrbahn Allg. 140 fl. . . . .	145-70	146-20	Hohenfurth-Eisenb. 200 fl. S. W. . . . .	164-—	164-50	Silber . . . . .	58-20	58-25

## Danksagung.

Das Commando der Oberlaibacher freiwillige Feuerwehr fühlt sich angenehm verpflichtet, allen jenen edlen Gönnern, welche durch gütige Spenden für die am 24. d. M. stattgehabte Tombola oder durch Abnahme von Karten in werkthätiger Weise dem humanen Zwecke — dem ein Ertrag von 160 fl. zu geführt werden konnte — zum Gelingen verhalfen, dann noch besonders den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehren von Gross-Ottok, Adelsberg und Loitsach für ihre Theilnahme an der Tombola hiemit im Namen des Vereines den verbindlichsten Dank abzustatten.

Oberlaibach am 27. September 1882.

Carl Mayer,  
Hauptmann. (4031)

**Ein wahrer Schatz**  
für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:  
[3614] 12-3  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung.**  
78. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch G. Pünckes Schulbuchhandlung in Leipzig, sowie durch jede Buchhandlung in Laibach.

**Visitenkarten**  
in hübscher Ausführung empfehlen  
Jg. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.  
  
**Kein Husten mehr!**  
Eggers Moospflanzen-Zeltchen in runden Cartons zu 15 kr. ein wirklich angenehmes, kühlend erfrischend und gleichzeitig schleimlösendes Mittel. Gegen Kitze im Kehlkopf und Austrocknen der Atemorgane leisten Moospflanzen der Erstaunlichsten. Sänger, Redner, Richter, Lehrer, überhaupt alle jene Personen, welche viel zu sprechen haben, sollen es gewiss nicht unterlassen, benannte Zeltchen zu beziehen.

**Eggers Malzextract-Bonbons** in bekannten rothen Paketen zu 10 kr. Diese Malzzeltchen sind wahrlich die einzige Sorte, welche aus reinem Zucker und feinstem Malzextract bereitet sind. Erzeugen keine Magensäure und werden selbst bei längerem Gebrauch den Patienten nicht lästig.

Angeführte Specialitäten sind stets frisch am Lager in Laibach bei Herrn Apotheker J. Swoboda, Preschernplatz, und Wilhelm Mayr, Apoth. — Triest: bei Apotheker Foratoschi und Apotheker Udvovich. — Görz: bei Apoth. Cristofoletti. Zeugnisse über besonders gute Heilung liegen zu Tausenden zur gefälligen Einsicht vor.

Engros-Aufträge zu richten an die Firma A. Eggers Sohn, Fabrik pharmaceutischer Zuckerwaren, Döbling, Wien.

Depots werden, wo noch keine bestehen, aber nur bei Apotheken errichtet.

## Logen-Antheile

sind noch zu haben im „Bairischen Hof“, I. Stock. (4102)

## Freiwillige Versteigerung.

Am 29. d. M. um 8 Uhr früh wird in Auritzhof bei Veldes eine freiwillige Versteigerung von (4087) 2-2

## Möbelstücke und Hausgeräthschaften

allerart stattfinden, zu welcher hiemit Kauflustige eingeladen werden.

**LIEBIG COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT**  
Fray-Bentos aus Süd-Amerika.

Zu haben in Laibach bei: F. J. Hafner, Mich. Kastner, Peter Lassnik, Joh. Luckmann, Ed. Mahr, Pohl & Supan, Schussnig & Weber, Gustav Treo, J. Weidlich, H. L. Wencel und Josef Terdina. (386) 8-6

**Die Ofen- u. Thonwaren-Fabrik**  
des Anton Jeločník  
(vormals F. Legat)  
in Laibach, Tirnauerlände Nr. 4

empfiehlt dem p. t. Publicum ihre Erzeugnisse von billigsten bis zu den feinsten **Ofen**, ferner Sparherdkacheln, Bau- und Gartenverzierungen, Wandverkleidungen, Abortröhren, feuersichere Ziegel und alle in das Fach schlagenden Artikel unter Zusicherung billigster und solidester Bedienung.

Preiscourante auf Verlangen. [3502] 12-9

## Im Café Valvasor

Spitalgasse,

sind

Tribüne, Politik, Triester Zeitung, Triester Tagblatt, Neue Illustrierte Zeitung, Kikeriki u. Südsteierische Post in zweite Hand billig zu vergeben. (4101)

Die

## Theater-Pierre-Loge Nr. 21

ist zur Hälfte zu vergeben. Zu erfragen bei F. M. Schmitt. (4074) 3-2

Reise-Plaids per Stück fl. 4, 5, 6 bis fl. 12, nicht conveniente werden gegen Vergütung des Postporto zurückgenommen. Hochzeitsanzüge, Hosen-, Rock-, Überzehne, Regenmantelstoffe, Tuffel, Loden, Committiecher, Cheviots, Tricois, Peruvians, Doskins, Kammgarn, Billardtücher empfiehlt Joh. Stikarofsky, Fabriksniederlage in Brünn.

Muster franco. Musterkarten für Schneidermeister unfrankiert. Die Herren Schneidermeister werden auf die reichhaltige Auswahl und auf die ungemein billigen Preise aufmerksam gemacht. Da die p. t. Kunden mir das Vertrauen schenken und vorziehen, Stoffe zu bestellen, ohne vorher Muster gesehen zu haben, so nehme ich derartig bestellte Ware im nichtconvenienden Falle zurück. Muster von schwarz Peruvians und Doskins können nicht gesendet werden, da die Bestellung nur eine Vertrauenssache ist.

Correspondenzen werden angenommen in deutscher, ungarischer, böhmischer, polnischer, französischer und italienischer Sprache.